



**100. Geburtstag des Schriftstellers
Stanislaw Lem**

„Ich habe die Zukunft gesehen“

Feier zum 100. Geburtstag des Schriftstellers - Stanisław Lem in Luxemburg.

Aus diesem Anlass präsentiert der Verein **polska.lu** die erste Übersetzung von Lems Märchen ins Luxemburgische und die dazugehörige Audioaufnahme.



Hörbuch

erste Übersetzung ins Luxemburgische

Erg Selbsterreg überwindet den Bleichling
(*Wéi den Erg Eegendriff de Blatzert iwwerwënnt*)

Autor:

Stanisław Lem
Robotermärchen (1964)

Übersetzer:

Guy Berg

Lektor:

Roland Meyer

Tonregie, Musik und Schnitt: Marcin Wierzbicki

Produktion:

polska.lu

ISBN:

978-99959-0-723-5

Sponsoren



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



Service Culturel de l'Ambassade de la République de Pologne

Organisator



POLSKA.LU

Partner



institut
pierre werner
luxembourg



Ambassade
de la République de Pologne
à Luxembourg

sonotron x 1535°



Übersetzer: Guy Berg

geboren am 3. Juni 1961 in Bettemburg, Luxemburg, ist Sprachwissenschaftler und Übersetzer. Er studierte Angewandte Sprach und Kulturwissenschaften an den Universitäten Mainz, Gernersheim und Triest (Hugo-Moser-Förderpreis 1987) und promovierte über die Entwicklung der soziolinguistischen Situation in Luxemburg. Als Mitglied der Sektion Linguistik, Ethnologie an Onomastik des Institut grand-ducal begründete er 1998 das Forschungsprojekt Language and Culture in Medieval Luxembourg (LaCuMeL). Seine diesbezüglichen Forschungen konzentrierten sich auf die Person der Yolanda von Vianden. Im Rahmen dieses Projektes gelang es ihm, am 6. November 1999 den ältesten und ersten bekannten schriftlichen Zeugen des Lëtzebuegeschen, den seit den 1920er Jahren als endgültig verloren geglaubten Codex Mariendalensis aus dem 14. Jahrhundert in der Bibliothek des Grafen von Ansemburg wiederzufinden. Weitere Forschungsschwerpunkte sind u.a. die Werke von Nicolas Gredt, Cyprien Merjai und Alexander Wiltheim.

Neben sprachwissenschaftlichen Veröffentlichungen publiziert er auch Übersetzungen auf Lëtzebuergesch aus anderen Sprachen (u.a. Vita Venerabilis Yolandae, Pedra, Harry Potter, Den Djijo an d'Mina).

Guy Berg ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er ist Beamter der Europäischen Kommission.





Lektor: Roland Meyer

Jahrgang 1963, verheiratet, Grundschullehrer, arbeitet für das luxemburgische Bildungsministerium im Bereich der Förderung des Schultheaters und der Schulentwicklung. Meyer schreibt seit 2000 Bücher für Kinder und Jugendliche in luxemburgischer und deutscher Sprache. Sein letzter Roman „Tel Mo“ wurde 2017 mit dem Luxemburger Buchpreis in der Kategorie „Kinder- und Jugendbücher“ ausgezeichnet und stand auf der Shortlist für den Servais-Preis. 2011 erschien „Muedebëtzeg“ ein Roman für Erwachsene und wurde 2012 mit dem Luxemburger Buchpreis in der Sparte „Literatur“ ausgezeichnet. Meyers zweiter Roman „Roughmix“ erhielt 2015 den Servais-Preis. Im Juni 2018 erschien mit „Wenn immer alles so einfach wäre“ Meyers erster Roman für Erwachsene in deutscher Sprache. Daneben ist Meyer ein in Luxemburg bekannter Kabarettist und Bluesmusiker.





Archiv T.Lem

Stanisław Lem

wurde am 12. September 1921 in Lwów geboren (DE Lemberg - vor dem Zweiten Weltkrieg lag auf dem Territorium Polens), zuletzt lebte er in Krakau, wo er am 27. März 2006 starb.

Er studierte 1939-1941 Medizin. Während des Zweiten Weltkriegs musste er sein Studium unterbrechen und arbeitete als Automechaniker.

Von 1945 bis 1948 setzte er sein Medizinstudium fort, nach dem Absolutorium erwarb Lem jedoch nicht den Doktorgrad und übte den Arztberuf nicht aus. Er übersetzte Fachliteratur aus dem Russischen und ab den fünfziger Jahren arbeitete Lem als freier Schriftsteller in Krakau. Obwohl er ausgebildeter Arzt war, beherrschte er Kernphysik, Mikrobiologie, Mathematik und Philosophie gleichermaßen und schrieb Romane und Kurzgeschichten mit ernsthaftem futurologischem Anspruch.

Indem er poetischen Einfallsreichtum mit der Kraft der Spekulation und einem theoretischen Verständnis von Zukunftsproblemen verband, wandte er sich schon früh dem Genre der Science Fiction zu, verfasste aber auch wichtige theoretische Abhandlungen und Essays zur Kybernetik, Literaturtheorie und Zukunftsforschung. Stanisław Lem ist heute einer der am meisten ausgezeichneten Autoren Polens. Seine Werke wurden vielfach ausgezeichnet, verfilmt und in 52 Sprachen übersetzt.

Bei dem Werk « Robotermärchen » handelt es sich um eine erstmals 1964 veröffentlichte Sammlung von Science-fiction Kurzgeschichten von Stanislaw Lem.

Diese Geschichten im Stil klassischer Märchen spielen in der Welt der Roboter und bestechen durch die ihnen zugrunde liegende ausserordentliche Kreativität und Einbildungskraft. Wie im Märchen gibt es auch hier Königreiche, Kämpfe, Rivalitäten und Liebeswerben.

Die Geschichten sind durchweg bezaubernd und amüsant, bisweilen auch herzerreissend. Auf den ersten Blick mögen sie wie vergnügliche Science-fiction anmuten, doch beleuchtet jede von ihnen eine ganze Palette menschlicher Probleme und veranschaulicht einen philosophischen Hintergrund.

In der Geschichte « Erg Selbsterreg überwindet den Bleichling » gibt es einen König, eine Prinzessin, einen Bösewicht (den Bleichling) und einen tapferen Roboter, fast so wie im klassischen Märchen. Demjenigen, dem es gelingt, den Bleichling ausfindig zu machen, verspricht der König sein Königreich und bietet seine Tochter als Lohn für die Ergreifung. Leider aber ist der Retter auch nicht frei von Tadel ...

Luxemburgisch ist
die 52. Sprache,
in die Lems Werke
übersetzt wurden.

Auf der ganzen Welt
wurde verkauft
42 Millionen
seiner Bücher.

WÉI DEN ERG EEGENDRIFF DE BLATZERT IWWERWËNT

„(...) Houfreg sinn d'Helde beim Banquet gesiess an d'Säll uechter d'Schlass hu si liichte gedo esou giedlech, datt d'marbers Verwëllef duerchsiichteg rosa geglënnert wéi eng kleng Wollek wann d'Sonn schlofe geet. Dunn ower hu si sech opgemaach, jidferëen eenzel fir sech, de Blatzert ze sichen, hien am Duell z'ermëlzen an nieft dem Schlëssel och nach d'Prënzessin ze wannen an endlech dem Kinnek säin Troun.

De Krichsleit hiren éischten, den Triomphas Megavolt, ass geflunn op Coldeas, wou d'Vollek vun de Gelatinnerte lieft. Hei wollt hie sech ëmlauschteren. Hien ass erofgedaucht an hir Schmierzooss an huet sech de Wee fräigeschlo mat Schléi vu sengem téléguidéierte Schwäert, an awer huet hien näischt erreecht. Hien huet sech nämlech villzevill erhëzt a bannendran ass d'Killmaschinn an him zerbascht an dausend Stécker. Sou huet dunn dëse Krichsmann ouni Glach seng Grafluecht fonnt dobaussen an der Friemt, a ronderëm seng daper trei Kathoden huet zougemaach de Gelatinnerten hir onreng Schmierzooss sech fir Zäit an Éiwegkeet. (...)”